

christliche schriften aktuell

lesen nachdenken leben



„Lasst uns aber
Gutes tun und nicht
müde werden“

 nach Galater 6,9



Der Ewigkeitspokal

✍ Matthias Mauerhofer

Liebe Leserin, lieber Leser
Wiederum darf ich dich auf den ersten Seiten dieser Ausgabe «christliche schriften aktuell» begrüßen. Schon allein die Tatsache, dass du dir Zeit nimmst, diese Zeilen zu lesen, zeigt deine Verbundenheit mit uns und dies freut uns natürlich sehr. Vielen Dank! Jesus möge es dir reichlich vergelten!

Es gibt viele Leute, welche schon über viele Jahre mit uns unterwegs sind! DANKE für deine Treue! In diesem christliche schriften aktuell wirst du erfahren, wie Jesus Christus durch die Traktatmission wirkt. Als ich dieses Grusswort schrieb, startete die Fussballweltmeisterschaft und die Eishockeyweltmeisterschaft war Geschichte. Viele tausende christliche Schriften wurden auf Grund dieser Weltmeister-

schaften verteilt (die christliche Schrift zur Eishockeyweltmeisterschaft wurde über 1700 mal gedruckt) – DANKE! Ja, wir sprechen nämlich nicht bloss von einem Weltmeisterpokal, sondern von einem Ewigkeitspokal-Siegespreis im Himmel. So schön, dass wir gemeinsam diesen wunderbaren Auftrag als Traktatmission wahrnehmen dürfen und dass wir immer wieder erleben, wie Menschen durch die Traktatmission zu einer lebendigen Beziehung mit Jesus Christus finden.

Deshalb:

- DANKE für deine Treue im Gebet für die Traktatmission.
- DANKE, dass wir mit Dominik Boruta einen berufenen und fähigen Mann für den Vorstand finden durften.
- DANKE für Carmen und Carlos, welche sich mit grossem Engagement bei der Traktatmission einbringen und dass wir eine gute Zukunftslösung finden durften.
- DANKE dass wir so viele fleissige Verteiler von christlichen Schriften haben dürfen und auch immer wieder neue Traktatverteiler dazustossen.
- DANKE auch für alle Spender.
- DANKE, dass wir mit Nadja Knuchel eine gute Redaktorin haben.
- DANKE für alle Bewahrungen in all unseren Einsätzen.
- DANKE für deine Treue!
- ...

Je länger ich bei der Traktatmission dabei bin, stelle ich erfreut fest, dass die Traktatmission nicht eine Missionsarbeit der lauten Töne, sondern der schönen Töne ist. Wir fallen nicht auf, ausser jemand hält eine christliche Schrift in die Fernsehkamera, wie es an der Eishockeyweltmeisterschaft geschehen ist. Nein wir suchen nicht as Rampenlicht, wir suchen die Frucht, welche Jesus Christus in seiner Gnade immer wieder schenken möge! So steht es in seinem Wort:

«Lasst uns aber Gutes tun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten, wenn wir nicht nachlassen.»

📖 Galater 6,9

Bhüet di Gott! ●



Schlussgedanke

Betest du konkret dafür, dass Gott dir eine Person schenkt, die bereit ist, gemeinsam mit dir christliche Schriften zu verteilen?

Gehalten bis zum Ziel

David Lederer, Präsident

«Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen.»

✚ Römer 8,28

Paulus schreibt an die Christen in Rom. Es gab in Rom schon gläubige Menschen, bevor Paulus das erste Mal dort war. Paulus muss sie deshalb auch nicht belehren, sondern er schreibt ihnen grundlegende Prinzipien der Lehre, die er vertritt. Das zeigt uns der Anfang des Textes, wo geschrieben steht: «Wir wissen aber». Den Christen in Rom ist klar, was Paulus schreibt, aber er will es ihnen nochmals zurufen und die biblischen Wahrheiten in ihren Herzen befestigen.

In diesem Vers sind nicht alle Menschen angesprochen, sondern die Menschen, die Gott lieben. Wir sind also angesprochen. Wie können wir Gott denn lieben? Im Johannesevangelium 4,15 steht: «Liebt ihr mich, so werdet ihr meine Gebote halten». Indem wir also seine Gebote halten, lieben wir ihn. Den Menschen nun, die Gott lieben und seine Gebote halten, dienen alle Dinge zum Besten. Man kann diesen Satzteil leicht falsch verstehen, wenn man meint, Gott ver helfe immer zum Besten. Dann

könnte man sagen: Er sorgt für mich, dass es mir gut geht. Finanzielle Sicherheit, Gesundheit, Erfolg – alles das stehe mir zu, weil ich ja Gott liebe und seine Gebote halte.

Zwei Argumente sprechen gegen ein solches Verständnis:

- Erstens stimmt es nicht, dass es uns immer gut geht. Leid, Krankheit und Sorgen kennen wir alle.
- Zweitens würden wir der Bibelstelle nicht gerecht. Denn mit dem Ausdruck «zum Besten dienen» sind nicht einfach menschlich erstrebenswerte Sachen gemeint, sondern das, was aus Gottes Sicht für uns erstrebenswert ist. Und das ist das Heil, das ewige Heil, dass wir eines Tages bei Gott sein dürfen.

Alles das, was Gott an uns herankommen lässt, dient uns also zu unserem Besten. Sicher kennst du die Geschichte von Hiob. Was dieser Mann alles erleiden musste! – Gott liess es zu. Und weisst du noch, wie Hiob auf all jene schweren Prüfungen geantwortet hat? In Hiob 1,21 steht: «Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen, gelobt sei der Name des Herrn».

Auch Paulus kannte Zeiten, wo er fast am Leben verzweifelte, weil er in so grosser Not war (2. Korinther 1,8). Kennst auch du solche Zeiten? Zeiten der Krankheit, Zeiten des Familienstreits, Zeiten der Einsamkeit usw. Woran kann man sich in solchen Zeiten noch halten? Was soll uns in solchen Situationen bewusst werden?

Der Gerechte, bzw. der Christ, muss manchmal auch leiden. Wir können es in

den Geschichten bei Hiob, Joseph und anderen sehen. Wir sind doch von Natur aus alles andere als ein gerechtes Wesen. Deshalb brauchen wir Korrektur, Erziehung oder Schulung. Wir sind in Gottes Schule, und oftmals führt Gott seine Kinder eben durch eine harte Schule zum Ziel. In Hebräer 12,6 steht: «Denn wen der Herr lieb hat, den züchtigt er, und er schlägt jeden Sohn, den er annimmt».

Und doch dürfen wir uns am Vers aus dem Römerbrief festhalten: «Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen.» Das ist wirklich so. Gott will uns hier auf der Erde zurüsten für die Ewigkeit und dazu braucht er auch Leiden und Prüfungen. Wie können wir lernen, diese Nöte zu überwinden?

Indem wir anfangen, Gott zu danken für den Weg, den er uns führt. So kann bei uns Heilung anfangen. Denn eines ist doch klar: Gott macht keine Fehler! Und wenn Gott keine Fehler macht, dient uns alles, auch das Schwierige, nur zum Besten. ●



Weil Gott keine Fehler macht, dient uns auch das Schwierige zum Besten.



„Wie die Botschaft
einer christlichen
Schrift mein Leben
veränderte“

An einem Samstag streckte mir in der Stadt ein junger, schwarzer Mann eine christliche Schrift entgegen. Am selben Abend noch schloss ich mich mit der Bibel meines Sohnes im Badezimmer ein und versuchte genau das zu tun, was in dieser von einem älteren Mann geschriebenen christlichen Schrift stand. «Wenn er das konnte, dann kann ich das auch», dachte ich. Er war nämlich belastet von Sorgen und Trauer und beschrieb dem Leser, wie die Neuorientierung seines Lebens auf Gott ihn von Lasten befreite, obwohl sich die Probleme seines Lebens nicht änderten.

 KU

Seine Geschichte bewegte mich, weil ich all die Jahre seit meiner Scheidung tief im Inneren zerbrochen war. Eingeschlossen im Badezimmer öffnete ich nun also in meinem Geist die verriegelten innerlichen Schubladen, worin ich alle Schuld und Verletzungen einfach aus meinen Gedanken weggeschlossen und verdrängt hatte. Diese Stunden waren sehr schmerzhaft und quälend.

Seither weiss ich, dass die Menschen sich aus Angst vor diesen Qualen instinktiv von Jesus abwenden. Dennoch, ich wurde von dem Wahn, alles alleine meistern und perfekt sein zu müssen und keine Schwächen zeigen zu dürfen, entlastet. Die korrekten Worte dafür habe ich nicht, aber es fand so etwas wie ein Zerschlagen meines persönlichen Stolzes statt. An dessen Stelle spürte ich Demut. Ich öffnete wohl zum ersten Mal in meinem 46-jährigen Leben bewusst die Bibel: «Der Redlichen Bahn ist meiden des Bösen. Wer seines Weges achtet, bewahrt sein Leben» (Sprüche 16,17).



«Gott ist mir immer wieder zu Hilfe geeilt. Ich muss nicht mehr alleine auf meine Schritte achtgeben und er hilft mir Böses zu erkennen.»

Daraufhin meldete ich mich bei der Kontakt-Adresse auf der christlichen Schrift. Nicht aufgeben, weitergehen, keine Schüchternheit, dachte ich mir. Ich wollte wieder fröhlich sein, singen können unter der Dusche und die bedrückende Scham über mein fehlerhaftes Leben endgültig ablegen.

Bald bekam ich die Meldung, dass ganz in meiner Nähe eine junge Frau von der Heilsarmee wohnt, die bereit sei, ein Gespräch mit mir zu führen. Ich erinnere mich gut an die erste Begegnung mit ihr. Sie sagte, sie spreche jeden Tag mit Jesus.

So etwas konnte ich mir damals überhaupt nicht vorstellen. Ein lebendiger Gott, mit dem man sprechen kann, wie soll das gehen? Dennoch, Gott hat uns geführt, und Heidi wurde für mich im Laufe der Jahre eine wertvolle Glaubensschwester. Und was für mich lange nicht vorstellbar war: Auch ich bin zu einer Schwester im Glauben geworden und habe noch weitere Geschwister erhalten, Schritt für Schritt.

Wenn ich früher doch tatsächlich glaubte, ich sei ein guter Mensch nach Gottes Massstab, so weiss ich heute, dass «die Bahn des Redlichen» zu gehen mit vielen Misstritten im Dunkeln gespickt ist. Doch der Herr ist mir immer wieder zu Hilfe geeilt. Ich muss nicht mehr alleine auf meine Schritte achten und er hilft mir Böses zu erkennen. Er hat buchstäblich sein Angesicht über mich erhoben und mich bisher mit vielen Wundern beschenkt, zum Beispiel mit meiner liebevollen Familie.

Vor zehn Jahren musste mich meine Schwiegertochter in den Notfall bringen. Man wollte mich nach dem Untersuch wieder nach Hause schicken. Auf meinen Widerstand hin wurde ich dann nochmals genauer untersucht. Es wurde ein Aortariss entdeckt. Wie bestellt landete ein Rega-Helikopter beim Spital, der einen anderen Notfall brachte. Postwendend wurde ich zu einem ausgezeichneten Herz-Chirurgen ans UNI-Spital in Basel geflogen. Während der langen Bewusstlosigkeit hatte ich die Wahrnehmung, dass ich wundervoll umsorgt bin, und ich wunderte mich, weshalb ich für alle Menschen um mich herum so wertvoll bin.

«Lobe den Herrn, meine Seele und alles was in mir ist, seinen heiligen Namen! Lobe den Herrn meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat!»

 Psalm 103,1,2

Da ich seither meinen Körper schonen muss, darf ich jeden Tag eine Mittagspause machen. Diese schenkt mir Zeit für wertvolle Gespräche mit dem lebendigen Sohn Gottes: Gefühle der Dankbarkeit und Gefühle der Liebe für Jesus. Ich glaube, es gibt nichts Schöneres auf dieser Erde!

Und ich weiss, während ich nach Worte suche, ist er schon am Handeln. ●

Impressionen vom Jahresfest in Aarburg



Ein Blickfang: das Rollup führt zum Infostand.

Zog Interessierte an: der Stand mit aktuellen christlichen Schriften.



Christine und Nadja tragen ihre Jahresberichte vor.

Tom Maag interviewt Sandro Lehmann, Teilnehmer der Verteilgruppe Bern.



Erlebnisberichte „Ich verteile keine Werbung, sondern Gottes Wort!“

 Zusammenfassung Tom Maag

Lotti Koch, Seniorin: Ich erlebe besonders junge, dem Glauben nahestehende Passanten, als sehr ermutigend. Sie sehen mich beim Verteilen christlicher Schriften, kommen auf mich zu und sagen: «Du hast Mut, danke dass du das machst!» ●

★★★★★★★

Ella Itin: «Sehen sie nicht, diesen Stop-Werbung-Kleber?» Ella antwortet schlagfertig: «Ich verteile keine Werbung, sondern Gottes Wort.»

★★★★★★★

Hansjörg Egli: Seit fünfzig Jahren verteile ich christliche Schriften. Die ersten drei Jahre jede Woche 1000 christliche Schriften. Alle mit Stempel personalisiert. Darauf haben sich die verschiedensten Sekten und Sondergruppen bei mir gemeldet. Aber Christen, die mich zum weiteren Verteilen ermutigten, kamen nicht. Wenn mich bei einem Verteileinsatz eine Handvoll Personen in Frage stellten, verliess mich oft der Mut. ●

Karsten: Ich interessiere mich für Eisenbahnen. Ab und zu treffe ich mich mit anderen in unserer Eisenbahn-Clique. Da sind ganz verschiedene Menschen mit ganz verschiedenen Ideen. Ich habe mir vorgenommen, jeden so anzunehmen wie er ist und ihm zuzuhören. Ich trinke keinen Tropfen Alkohol mehr und das fällt auf – und dann werden auch Fragen gestellt! So habe ich die Möglichkeit Jesus zu bezeugen. ●

★★★★★★★

Eine Frau erzählt, dass sie früher auf der Gemeindeverwaltung gearbeitet habe und deshalb viele Menschen kenne. Sie habe aber trotzdem schon erlebt, dass sie an einem ganzen Morgen keine einzige christliche Schrift verteilt habe. Wie ermutigend war es da, wenn eine Person auf sie zukam und fragte: «Was verteilen sie hier?» «Christliche Schriften», war die Antwort, und die darauf folgende Frage lautete: «Darf ich auch ein eine Schrift haben?» ●



beten

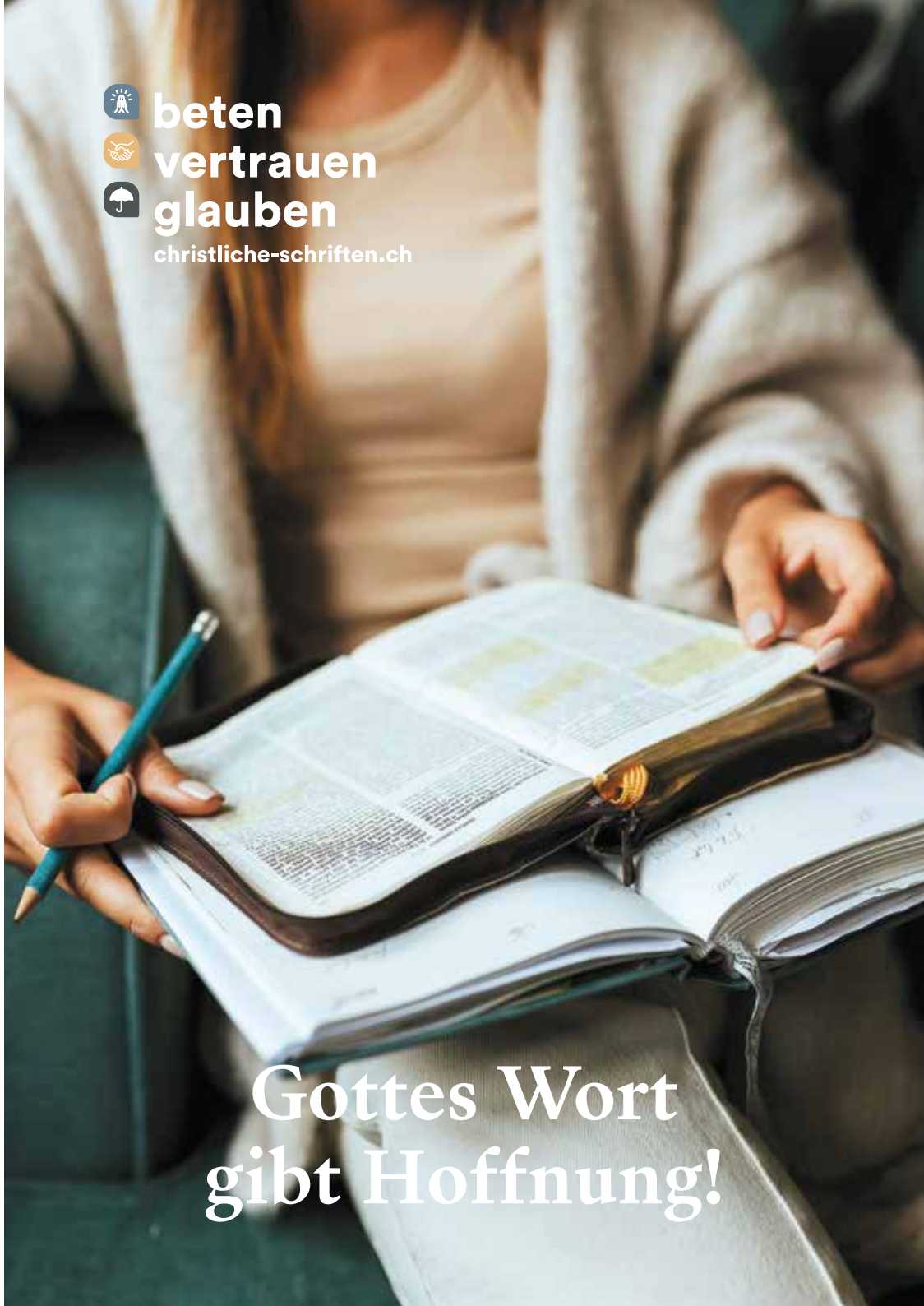


vertrauen



glauben

christliche-schriften.ch



Gottes Wort
gibt Hoffnung!

Der Gott der Hoffnung



«Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen.»

📖 Römer 15.13

✍️ Carmen Kyburz

Wir leben in Zeiten der Erschütterungen, geprägt von Konflikten, Krieg und Antisemitismus. Das politische und gesellschaftliche Umfeld verändert sich rasant. Wir wissen im Detail nicht genau, was auf uns zukommt, aber das Wort Gottes gibt uns in groben Zügen Auskunft über die kommenden Ereignisse.

Unsere Hoffnung liegt im Wort Gottes

Im Wort sind uns die kostbaren und allergrössten Verheissungen geschenkt. Es sind göttliche Zusagen und Versprechen, die verschiedene Lebensbereiche umfassen: Beistand, Schutz, Trost, Vergebung sowie die Fürsorge für die menschlichen Bedürfnisse und eine heilvolle, herrliche Zukunft.

Hoffnung ist vorausschauend

Die Hoffnung beinhaltet ein Warten voller Vorfriede, Erwartung und Sehnsucht. Der Apostel Paulus schreibt an die Gläubigen in Römer 15,13: «Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes.»

Alles was wir im Dienst des Herrn tun, dient letztendlich dazu, seinen Namen zu verherrlichen. Lasst uns weiter Diener und Werkzeuge für unseren treuen Gott sein! ●

Eine grosse Belohnung

«Seid getrost und lasst eure Hände nicht sinken; denn euer Werk hat seinen Lohn.»

📖 2. Chronik 15,7

«Darum werft euer Vertrauen nicht weg, welches eine grosse Belohnung hat.»

📖 Hebräer 10.35



Was erhoffst du dir oder welche Hoffnung hat sich für dich schon erfüllt?

Du darfst Gott jederzeit alles mitteilen, was du gerade auch immer brauchst oder dankbar bist.

«Du nahest dich zu mir, als ich dich anrief, und sprachst:
Fürchte dich nicht!»

📖 Klagelieder 3,57

Wir danken...

- für die Freiheit in unserem Land
- für alle treuen Spender und Spenderinnen
- für die Verteiler und Verteilerinnen
- für die Verteilgruppen
- für Gottes Kraft, die Herzen verändert
- für die grosse Hoffnung durch Jesus Christus
- für die Treue Gottes

Wir bitten...

- dass Gott die STM weiterhin gebrauchen kann
- dass wir weiterhin Glaubensfreiheit geniessen dürfen
- für die Redaktion
- für gute christliche Schriften
- für die neue Geschäftsstelle
- für junge Verteilerinnen und Verteiler
- für die Leitung und Führung im Vorstand

Der Mittelteil von «STM aktuell» kann herausgetrennt werden.
In die Bibel gelegt, erinnert er an die Wichtigkeit des «anhaltenden» Gebets.
Danke für deine Unterstützung und die wertvolle Verbundenheit! ●

Die Geschäftsstelle



Pia Durand: Durch eine einzige christliche Schrift hat sie zum Glauben an Jesus gefunden. Sie meldete sich bei der STM-Geschäftsstelle, die 2003 von Christine Zehnder betreut wurde. Christine hat Pia an Heidi vermittelt. Am Jahresfest 2026 haben sie sich nun getroffen. ●

★★★★★★

Dominik: Ich hatte mich mit zwei Kollegen getroffen, mit denen ich im Gymnasium war. Einer davon war Christ, der zweite und ich hatten damals mit dem Glauben nichts am Hut. Ich selber bin in einem atheistischen Land aufgewachsen und hörte erst in der Schweiz vom christlichen Glauben. Doch dann – es war wie wenn Gott in mir einen Schalter umgedreht hätte – interessierte es mich und ich kam zum Glauben an Jesus Christus. Ich traf mich mit diesen Kollegen und wir freuten uns, viel Zeit für Gespräche zu haben. Der eine meinte: «Was ist mit dir los, du hattest doch überhaupt kein Interesse am Glauben?» Ich erzählte von meiner Umkehr zu Jesus. Nach Stunden intensiver Gespräche öffnete er sich. Es war wunderbar, wie Gott auf unsere Gebete antwortete! Heute sind viele Junge offen für die christliche Botschaft! ●

Peter und Ursula Flückiger sind zwischen 55-60 Jahre bei der Traktatmission. Sie verteilen nicht alle christlichen Schriften, sondern wählen sie ganz bewusst aus, welche ihrer Meinung nach am klarsten die biblische Botschaft wiedergeben. Sie gehören zur Verteilgruppe Winterthur, wo man nach Einsatzplan christliche Schriften verteilt. Manchmal ist es eine Hilfe, wenn man verteilen «muss»! Oft hat Peter während seiner Tätigkeit gehört: «Oh, das ist aber gut, dass ihr das macht!» Ursula Flückiger erzählt uns, dass sie darauf hingewiesen wurden, dass sie die christlichen Schriften nicht Leuten verteilen sollen, welche in ein Geschäft gehen, sondern nur Leuten, welche aus Geschäften herauskommen, weil sonst christliche Schriften im Laden herumliegen würden. Weiter hat sie schon erlebt, dass sie beschimpft wurde und dann plötzlich Leute dastanden, die sie verteidigten. ●

★★★★★★

Sylvia: Ich musste nach Winterthur, da ich einen Termin hatte. Als ich in der Altstadt war, ging ich neben zwei Frauen her. Ich hörte, wie die eine die andere fragte: «Was meinst du, gibt es Gott?» Ich drehte mich zu ihnen um und sagte: «Ich weiss, dass es einen lebendigen Gott gibt. Lesen sie in der Bibel, da lernen sie ihn kennen!» In meiner Handtasche hatte ich eine christliche Schrift über das Bibellesen, welches ich ihnen überreichen konnte. Eine der Frauen fragte, ob ich Zeit für ein Gespräch hätte. Da ich einen Termin hatte, war dies nicht möglich, aber ich sagte, dass ich für sie beten könne. Das taten wir in einer stillen Ecke. Danach gingen sie weiter und ich freute mich über Gottes Wirken. ●



Dominik Boruta:
**„Ich wünsche mir,
 dass Menschen
 Jesus begegnen“**

 Interview Matthias Mauerhofer

Gib uns bitte einen kurzen Einblick in dein Leben.

Ich bin im Kanton Zug aufgewachsen, vor einigen Jahren nach Bern umgezogen und studiere jetzt Multimedia Production an der Berner Fachhochschule – ein Studiengang, in dem mir Videografie, Journalismus, Webdesign und Graphic Design begegnen. Ich bin Mitglied der FEG Bern und kümmere mich dort um die Webseite. In meiner Freizeit geniesse ich Zeit mit Freunden bei einem Gesellschaftsspiel. Ich bin ein grosser Fan von Musik und lerne im Moment Saxophon.

Was bedeutet dir Jesus Christus?

Nach einer langen Sinnsuche während dem Gymnasium bin ich auf einen Prediger gestossen, der mir die Realität von Jesu Auferstehung näherbringen konnte. Durch einen meiner engsten Freunde konnte ich dann in einem christlichen Sommerlager meinen Weg mit Jesus beginnen. Seither hat sich für mich immer mehr bestätigt, nicht nur die Existenz Gottes, sondern auch seine unglaubliche Gnade und Liebe mir gegenüber und die Fülle an Weisheit, die ich in Gottes Wort erlebe und mir hilft, mein Leben zu führen.

Wie wurdest du auf die Traktatmission aufmerksam?

Eine Bekannte von mir, mit der ich an einem Filmprojekt über Christenverfolgung arbeiten durfte, leitete mir das Inserat weiter. Ich war zu dieser Zeit bereits auf der Suche nach einem Nebenjob, und der Gedanke, bei der Schweizerischen Traktatmission zu arbeiten und damit dem Reich Gottes zu dienen, sprach mich an.

Was hat dich ermutigt, dem Vorstand der Traktatmission beizutreten?

Es leuchtet mir ein, dass ich mit meinen technischen, grafischen und videografischen Gaben dem Vorstand dienen kann. Ausserdem schien es mir sinnvoll, dass jemand weiteres aus der jüngeren Generation Teil des Vorstandes würde – besonders, um auch dabei zu helfen, jüngere Generationen wie meine zu erreichen.

Welche Gaben möchtest du für diese Aufgabe einbringen?

Besonders meine grafischen Fähigkeiten, obwohl ich auch selber noch viel zu lernen habe. Daneben möchte ich allgemein technisch unterstützen, und vielleicht ergibt sich in Zukunft etwas, bei dem ich meine Gaben in der Videoproduktion einbringen kann.

Was wünschst du dir für die Zukunft der Traktatmission?

Ich wünsche mir, dass Gott den Redaktoren Weisheit schenkt für die richtige Themen, welche die Herzen der Schweizer bewegen können. Und dass wir die richtigen Bilder und die richtigen Titel auswählen, damit sich Leute ermutigt fühlen, die christlichen Schriften aufzuschlagen und weiterzulesen – und sich schlussendlich angesprochen fühlen, ihr Leben Jesus Christus zu geben. Besonders wünsche ich mir, dass meine Generation, die so stark nach dem Sinn des Lebens und nach Wahrheit sucht, dies in der Person Gottes, in seiner Liebe und in seinem Wort findet. ●

Es gibt einige Veränderungen

✍ David Lederer, Präsident

Vor gut einem Jahr haben wir am Jahresfest beschlossen, die Anzahl der Traktatsendungen von 6 pro Jahr auf 4 pro Jahr zu reduzieren. Das wird nun in diesem Jahr umgesetzt.

Weiter sind wir aktuell auch dran, Aufgaben neu zu besetzen. So wurde Dominik Boruta an der Jahresversammlung neu in den Vorstand gewählt. Aktuell integriert er christliche Schriften von Fritz Weber auf unsere Homepage. Er wird im nächsten Jahr die Aufgaben von Frédéric Giger übernehmen. Frédéric hat unsere Schriften seit gut dreissig Jahren professionell gestaltet, wofür wir ihm herzlich danken. Weiter wird die Geschäftsstelle vom Aargau in den Kanton Graubünden verlegt. Stefan Casaulta wird hier die Verantwortung übernehmen. Carlos und Carmen Kyburz übergeben diese Aufgabe mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Sie sind dieser mit viel Herz-

«Die Geschäftsstelle wird vom Aargau in den Kanton Graubünden verlegt. Stefan Casaulta wird hier die Verantwortung übernehmen.»

«Wir aktuell auch dran, Aufgaben neu zu besetzen. So wurde Dominik Boruta an der Jahresversammlung neu in den Vorstand gewählt. Er übernimmt im nächsten Jahr die kreativen Aufgaben.»

blut und grossem Engagement nachgekommen, aber nun freuen sie sich auf die Entlastung. Auch hier sind wir Carlos und Carmen zu grossem Dank verpflichtet. Beide werden am nächsten Jahresfest gebührend verabschiedet.

In einem Missionswerk mitzuarbeiten, das viele Menschen erreicht, macht mir Freude. Ich wünsche mir, dass die Traktatmission weiterhin ihre Aufgaben zur Zufriedenheit vieler wahrnehmen kann und dass sie trotz der erwähnten Veränderungen für viele zum Segen bleiben und neu werden darf. ●

Wir freuen uns über gute Textauswahl

✍ Nadja Knuchel, Redaktion

Da das erste halbe Jahr im 2026 gleichzeitig das letzte Semester meines Studiums war, war ich vermehrt mit dem Studienabschluss beschäftigt.

Da das erste halbe Jahr 2026, gleichzeitig das letzte Semester meines Studiums, war ich vermehrt mit dem Studienabschluss beschäftigt. Deswegen war die Suche nach neuen Autorinnen und Autoren für die christlichen Schriften eingeschränkt, was eigentlich gerade in diesem halben Jahr wichtig gewesen wäre. Warum? Im letzten Jahr veröffentlichten wir viele Texte von den gleichen Autoren. Deswegen beschlossen wir, unsere Suche nach neuen Schreibern auszuweiten. Einfach war das nicht. Dank Matthias Mauerhofer fanden wir aber in diesem Halbjahr genügend Christen, welche die Gabe haben, gute christliche Schriften zu schreiben. Danke allen, die sich getrauen, spontan einen Text zu senden!

«Wir fanden in diesem Halbjahr genügend Christen, welche die Gabe haben, gute christliche Schriften zu schreiben.»

«In den letzten Monaten hatten wir auch Texte zum Thema Entrückung erhalten. Wir haben uns entschieden, dass wir zu diesem Thema nichts veröffentlichen wollen, da die Meinungen dazu auch unter Christen zu weit auseinandergehen.»

Wir freuen uns, immer eine gute Auswahl an Texten haben zu können. In den letzten Monaten hatten wir auch Texte zum Thema Entrückung erhalten. Wir haben uns entschieden, dass wir zu diesem Thema nichts veröffentlichen wollen, da die Meinungen dazu auch unter Christen zu weit auseinandergehen. Ansonsten freuen wir uns über verschiedene aktuelle und allgemein relevante Themen. Danke für alle Texte, die wir bereits von euch erhalten haben! Ich wünsche euch einen schönen, gesegneten Sommer! ●

„Wir säen weiter trotz Trockenheit“

✍ Carlos und Carmen Kyburz, Geschäftsstelle STM

Auch wenn der Boden für das Evangelium trocken und hart geworden ist, wie momentan bei der grossen Hitze, durften wir auch im Jahr 2025 den guten Samen der Botschaft Jesu säen. Im festen Vertrauen auf den lebendigen Gott, der Herzen berührt, blicken wir in die Zukunft. Hier einige Zahlen des Jahres 2025 im Vergleich zu 2024:

Christliche Schriften	2025	2024
Gedruckte christliche Schriften	266'300	355'000
Bestellte und bezahlte Schriften	59'722	56'138
Gratisverteilung Schriften	13'013	23'904
Verteilung durch Verteilgruppen	78'810	81'180
Verteilung durch Post	70'550	130'374
Verteilung durch Abonnenten	25'230	24'484
STM Versand	11'773	9'176
Verteilte christliche Schriften	259'098	325'256
Mitglieder STM	72	74
Abonnenten STM	299	318

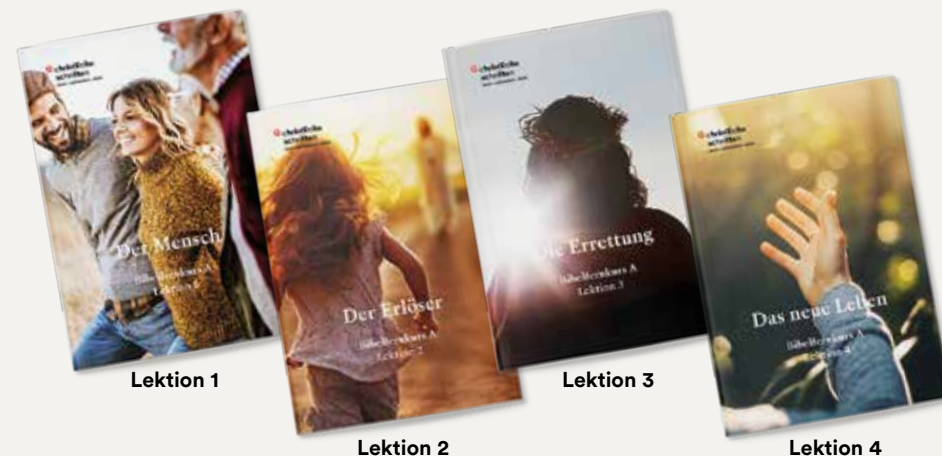
Ein herzliches Dankeschön

Nach gut neun Jahren wechselt die Geschäftsstelle an einen anderen Ort. In all den Jahren durften wir die Führung Gottes immer wieder erfahren. Vieles hat in dieser Zeit geändert und mit Gottes Hilfe konnten wir immer wieder eine Lösung finden. In guter Erinnerung wer-



Carlos und Carmen Kyburz haben die letzten fast zehn Jahre mit grossem Engagement die Geschäftsstelle geleitet.

den wir die herzlichen Kontakte zu all denen, die christliche Schriften bestellten sowie zu den Verteilerinnen und Verteiler, behalten. Einige durften wir in dieser gesegneten Zeit auch persönlich kennen lernen. Ihnen allen ein herzliches Dankeschön. ●



Weniger Teilnahmen an Bibelfernkursen

✍ Monique Giger

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 36 Lektionen unserer Bibelfernkurse versandt. Vom kleinen Bibelfernkurs waren dies 10, vom grossen waren es 26 Lektionen. Die Anzahl der Teilnehmenden der Bibelfernkurse ist weiter stark gesunken.

Du hast die Möglichkeit, einen solchen Kurs gemeinsam mit einer Person zu bearbeiten, welche sich Glaubensinhalten gegenüber offen zeigt und froh darüber ist, Unterstützung zu erhalten bei der Beantwortung der Fragen. Vielleicht gibt es in deinem Umfeld eine Person, welche auch im Online-Zeitalter gerne mit Papier arbeitet. Herzlichen Dank für alle Gebete und für jeden mutigen Schritt! ●



Bibelfernkurse sind auch auf unserer Website abrufbar
christliche-schriften.ch/bibelfernkurse
 oder QR Code scannen.



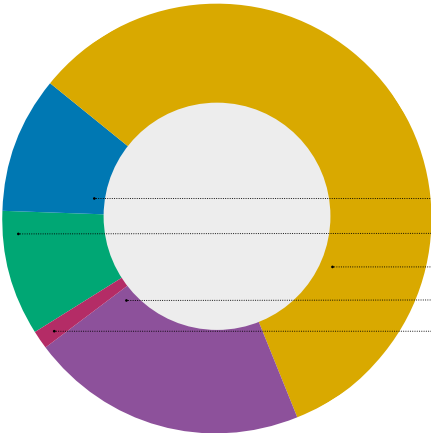
Solide Basis trotz Verlust

✍ Harold Salzmann, Kassier

Die Revisoren haben am 18. Mai 2026 die Buchführung und die Jahresrechnung für das am 31.12.2025 abgeschlossene Geschäftsjahr der Schweizerischen Traktatmission (STM) geprüft und genehmigt.

Das Jahr schliesst mit einem Verlust von CHF 27'619.78 ab. Hauptursache ist der deutliche Rückgang der Einnahmen, während die Ausgaben zwar ebenfalls gesenkt werden konnten, jedoch nicht im gleichen Ausmass. Die STM verfügt jedoch weiterhin über eine gesunde Bilanz und ausreichende Liquidität.

In den kommenden Jahren möchte die STM eine Optimierung der Druck-, Versand- und Redaktionskosten ins Auge fassen.
Ich danke allen Mitgliedern, Abonnenten, Spenderinnen und Spendern sowie Freunden der STM, die uns finanziell unterstützt und diesen Dienst am Evangelium möglich machen. ●



Ertrag 2025

	CHF
■ Bestellungen christliche Schriften	5'773.15
■ Abos und Mitgliederbeiträge	5'294.20
■ Spenden und Legate	32'564.63
■ Postverteilungen	11'640.25
■ Übriger Ertrag	642.00

Erfolgsrechnung 2025

	2025	2024	%
BETRIEBLICHER ERTRAG AUS LIEFERUNGEN/LEISTUNGEN	55'914.23	85'863.45	-34.9%
Beiträge und christliche Schriften	55'914.23	85'863.45	-34.9%
Abos und Mitgliederbeiträge	5'294.20	10'830.10	-51.1%
Bestellungen christliche Schriften	5'773.15	6'951.00	-16.9%
Spenden und Legate	32'564.63	29'296.77	11.2%
Postverteilungen	11'640.25	14'796.55	-21.3%
Übriger Ertrag	642.00	23'989.03	-97.3%
Übriger Ertrag	642.00	23'989.03	-97.3%
DIREKTER AUFWAND	65'257.33	78'401.15	-16.8%
Druckkosten	22'425.48	26'401.45	-15.1%
Druckkosten christliche Schriften, BB, STM aktuell	18'889.70	21'684.40	-12.9%
Druckkosten christliche Schriften: print24	3'535.78	4'717.05	-25.0%
Versandkosten	20'418.80	28'862.15	-29.3%
Lettershop, Versande	19'475.95	28'143.15	-30.8%
Portokosten Kleinporti	942.85	719.00	31.1%
Redaktion/Layout	22'413.05	23'137.55	-3.1%
Autorenhonorar	1'100.00	1'100.00	0.0%
Grafik/Gestaltung	13'508.65	17'693.35	-23.7%
Schriftleitung/Redaktion	7'804.40	4'344.20	79.7%
GESCHÄFTSSTELLE	12'000.00	11'800.00	1.7%
Geschäftsstelle	12'000.00	11'800.00	1.7%
Geschäftsstelle	12'000.00	11'800.00	1.7%
SONSTIGER BETRIEBSAUFWAND	6'276.68	15'238.06	-58.8%
Administration	6'629.54	13'320.86	-50.2%
Administration / Aboverwaltung	2'239.75	2'156.55	3.9%
Entschädigung Mitarbeiter	1'000.00	2'250.00	-55.6%
Jahresfest	217.10	0.00	-
Büromaterial	93.80	279.35	-66.4%
Informatik/Computer	445.60	531.30	-16.1%
Website	551.90	5'774.76	-90.4%
Telefon	1'117.00	1'101.65	1.4%
Reisespesen	178.60	591.95	-69.8%
Übriger Aufwand	785.79	635.30	23.7%
Finanzaufwand und Finanzertrag	-2'352.86	-82.80	2'741.6%
Post-/Twint-/Bankspesen	533.24	607.85	-12.3%
Bankzinsen, Wertschriftenertrag	-165.85	-690.65	-76.0%
Darlehenszins	-2'720.25	0.00	-
Vergabungen	2'000.00	2'000.00	0.0%
Vergabungen	2'000.00	2'000.00	0.0%
JAHRESGEWINN ODER JAHRESVERLUST	-27'619.78	-19'575.76	41.1%

Ja, ich will...

Mitglied werden

- ☐ Ich will Mitglied der STM werden
(Abonnement + CHF 25.–) und
bitte um die nötigen Unterlagen.

unterstützen

- ☐ Ich möchte die STM finanziell
unterstützen und wünsche
ein paar Einzahlungsscheine.

Absender/in

Vorname _____

Name _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Bitte in ein Kuvert stecken
und zurücksenden an:

Schweizerische Traktatmission
Riedmatte 1
CH-5613 Hilfikon

oder per E-Mail schreiben an
info@christliche-schriften.ch

christliche schriften

lesen nachdenken leben

- 05/2026 Was ist Sünde?
06/2026 Wann kommen wir zur Ruhe?
08/2026 Unzufrieden?
06/2025 Was ist Segen?
08/2025 Welche Wahl triffst du?
09/2025 Ein Licht auf deinem Weg
12/2025 Landest du sicher am Ziel?
13/2025 180° Kehrtwende
20/2025 Wer rettet dich?
24/2025 Wonach sehnst du dich?
05/2024 Warum lässt Gott Leid zu?
03/2024 Multikrise überwinden
13/2024 Ich suchte nach Wahrheit
14/2024 Wie entscheidest du dich?
18/2024 Wohin geht deine Lebensreise?
09/2023 Wird der Mensch bald zu Gott?
10/2023 Blickst du Hoffnungsvoll in die Zukunft?
13/2023 Das Kreuz
18/2023 Was ist schon sicher?
04/2022 Nur ein Leben
08/2022 Erweckt zu neuem Leben
20/2021 Kennst du Jesus Christus?

Mit dem QR Code kannst du weitere
Ausgaben bestellen. Danke für die Mithilfe
beim Verteilen christlicher Schriften!



christliche schriften aktuell

lesen nachdenken leben

Impressum 2/2026

Christliche Schriften aktuell erscheint zweimal jährlich.
Freunden der STM werden sie gratis zugesandt. Ein Abo und die
Mitgliedschaft können bei der Geschäftsstelle beantragt werden.
Herausgeber Schweizerische Traktatmission,
Riedmatte 1, CH-5613 Hilfikon, 056 556 14 99,
info@christliche-schriften.ch, www.christliche-schriften.ch
Postkonto 84-2364-6
Bank PostFinance, IBAN CH75 0900 0000 8400 2364 6
Redaktion David Lederer, Men Reinalter
Druck Mattenbach Zürich AG
Fotos 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 11, 12: Unsplash; 9, 15: STM; 16, 20: zvg